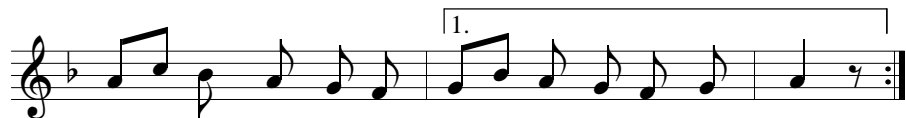


Kein schöner Land



Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, wo wir uns
als hier das uns-re weit und breit,



fin - den wohl un-ter Lin - den zur A-bend - zeit,



Lin - den zur A-bend - zeit.

2 Da haben wir so manche Stund'
gesessen da in froher Rund'
und taten singen;
die Lieder klingen im Eichengrund.

3 Daß wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.

4 Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht,
in seiner Güte,
uns zu behüten, ist er bedacht.

Anton Wilhelm von ZUCCALMAGLIO (1803-1869)